



# Wotans Wiederkehr

**ARBEITSHILFE**  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



**kfw**

# Wotans Wiederkehr - Neuer Kult um alte Götter

Deutschland 1990

45 Minuten, Farbe, Dokumentation

Autoren: Martin Papirowski, Klaus Schellschmitt

Produktion: team work im Auftrag des NDR

## Kurzcharakteristik

**Wotans Wiederkehr** will nicht die Wiederkehr des Hauptgottes der nordischen Mythologie Wotan oder Odin dokumentieren, sondern das Auftreten von Gruppen und Personen die seit den 1960er Jahren die Anschauungen einer naturverbundenen Religiosität vertreten. Im Wesentlichen handelt es sich um die „Heidnische Gemeinschaft Berlin“ und die „Gylfliten“ des Wolfgang Kantelberg. Außerdem gibt die Dokumentation einen kurzen Einblick in die Geomantie des „Erdenergieexperten“ Prof. Walter Niesel aus Bochum. Die in diesen Gruppen und bei diesen Personen sich zeigende Religiosität wird auch „Neuheidentum“ (Neopaganismus) genannt, weil es sich vorwiegend um eine Religiosität handelt, die den Bezugspunkt ihrer Anschauungen „im Wald und auf der Heide“ sieht und eine Wiedervergöttlichung der Natur betreibt. Ob germanische-keltische Götter, Waldgeister, Runen oder magische Kraftplätze immer geht es darum, gegen die jüdisch-christliche Religion, die für die Zerstörung der Natur verantwortlich gemacht wird, die alten Götter und Anschauungen einer alten „Naturreligion“ wieder zu etablieren. Die Dokumentation bietet neben den Statements der Beteiligten eine durchgehend kritische redaktionelle Kommentierung.

Kap.	Timecode	Inhalt
01	00:00-03:13	Neuer Kult um alte Götter
02	03:14-06:02	Die heidnische Gemeinschaft Berlin
03	06:03-07:22	Sicht der Kirche
04	07:23-12:30	Kultstättentourismus
05	12:31-17:53	Zeugnisse und Rituale
06	17:54-26:20	Historisches
07	26:21-36:34	Kult und Ideologie
08	36:35-Ende	Die verschiedenen Gruppierungen

## Wotans Wiederkehr – 1990 Rituale, Gruppen, Personen und Anschauungen

0

- Spiegelbilder im Wasser. Nebellandschaft. Schaurige Musik. Wald. Junge Männer stehen mit zum Himmel erhobenen Händen um ein Feuer. Sie tragen unterschiedliche, naturfarbene Leinengewänder.
- Unter Sprüchen und Gesängen: „Blut zu Blut“ wird ein Hahn geschlachtet. Sein abgeschlagener Kopf liegt auf einem Stein und sein Blut wird in einem Becher aufgefangen, der Titel wird eingeblendet: **Wotans Wiederkehr. Neuer Kult um alte Götter.**
- Aufgeschichtete Findlinge, Wolken, Himmel, Wasser ...  
**Kommentar:** „Andächtige Asenanbetung im Atomzeitalter. Verantwortlich für Wotans Wiederkehr sind die sogenannten neuen Heiden. Gruppen wie der Barbarenbund, die Heidnische Gemeinschaft, die Ludendorffer oder der Goden- oder Armanenorden.“
- Naturimpressionen, Wurzelstämme, Waldseen, Felsen ...  
**Kommentar:** „Seit etwa zehn Jahren steigt die Zahl der Neoheiden dramatisch. Bundesweit dürften es etwa 20.000 Menschen sein, die inspiriert durch die Edda, eine dichterischen Aufarbeitung aller Götter- und Heldenlieder, Visionen von Wotans Walhall pflegen.“
- Ein junger Mann (Géza von Neményi) bläst in ein Kuhhorn. Anschließend spricht die ums Feuer stehende Gruppe junger Männer eine Heilsbitte an die Asen: „Heiltag, Heiltagsöhne ...“. Ein Findling mit bemalten Eiern, Trinkhorn und gebackenen Widderfiguren.

4 min.

**Kommentar:** „Götterdienst der heidnischen Gemeinschaft in Berlin. Zusammen mit der Berliner Gemeinschaft für heidnisches Leben, sowie der Arbeitsgruppe für Kult, Magie und Meditation versuchen sie altgermanische Religion wieder zu beleben. Die Renaissance eines historisch begründeten germanischen Heidentums und nicht zuletzt die Wiederentdeckung der Kultstätten in Berlin, sind die erklärten Ziele dieser Gemeinschaft“

- Uwe Ecker, schloss sich 1984 der Heidnischen Gemeinschaft, Berlin an, erläutert den heidnischen Götterglauben: Mit den Göttern in der Edda sind zunächst Naturerscheinungen gemeint. In den mythologischen Vorstellungen der neuen Heiden verbergen sich hinter den Naturerscheinungen „27 Grundkräfte“ und hinter diesen Grundkräften weitere „100 Kräfte“, „als Lokalgöttheiten, die für Regionen zuständig sind“. Nicht die Naturerscheinungen, sondern diese Grundkräfte sind der eigentliche Gegenstand neuheidnischer Verehrung.
- Sonnencorona, Baumkronen, Wasserspiegelungen ...

**Kommentar:** „Die Berliner Neuheiden verstehen sich nicht als neugermanischer Trachtenklub. Mit der Anbetung ist es ihnen bitter ernst. Sie sind Heiden und frönen ihrem Kult unter freiem Himmel ... alle eint der Glaube an die Macht der heidnischen Göttertruppe.“

- Géza von Neményi spricht ein Gebet an Ostara<sup>7</sup>, die Erdenmutter.
- Dr. Hans Jürgen Ruppert, ehemaliger Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, 1990 noch in Stuttgart, ordnet das Neuheidentum in die Strömungen der amerikanischen Gegenkultur der 1960er Jahre ein, die mit einer Verschiebung von zehn Jahren auch in der bundesdeutschen Gesellschaft durch Hexen, Zauberer, Okkultismus, Magie und Esoterik Einzug hält. Insgesamt beschreibt er diese naturreligiöse Wiederverzauberung als eine „Reise nach innen“ (siehe M04). Diese schließt ein Interesse an dem ein, was man für die Religion oder Spiritualität von Indianern, Germanen oder Kelten hält.
- Füße, die über einen Kiesweg gehen, Menschen auf den Treppen der Externsteinen<sup>7</sup> im Teutoburger Wald.

**Kommentar:** „Kultstättentourismus in Deutschland. ... rund 30 Reiseveranstalter werben um den Kultstättenfan, Rundreisen zu den Orten der Kraft. Neuheiden suchen diese ‚Open-Air-Tempel‘. Hier fühlen sie sich den Göttern nah, allein durch die Vorstellung, dass an diesen Orten die Alten zu ihren Göttern gebetet haben.“

8 min.

- Prof. Dr. Walter Niesel (Nagal-Institut für ganzheitliche Lebensführung), führt als „Erdenergieexperte“ mit Hilfe einer Wünschelrute Menschen in die Energiestruktur von Plätzen ein, die „energetische Besonderheiten“ aufweisen, von so genannten „Kraftplätzen“. Steine an einer bestimmten Stelle im Wald sollen verschiedene Energien enthalten. Menschen laufen mit geschlossenen Augen über bestimmte Steinlinien im Wald. Prof. Niesel fordert eine Gruppe auf „sich hinzustellen, die Augen zu schließen und einfach einmal die Energien auf sich wirken zu lassen.“ Christusfigur in einem Wald. Nach Prof. Niesel stellt man sich in Kirchen in die kosmischen Energiefelder und kommt so in eine Gleichschaltung mit diesen Energien und in eine Harmonie mit den eigenen Energien. Die Menschen der Vorzeit sollen durch ihre Kultplätze in der Lage gewesen sein, Energiestrukturen in die Landschaft zu legen.

**Kommentar:** „Zwischen 50 und 100 Millionen Mark, argwöhnte der Spiegel, geben Bundesdeutsche alljährlich für die Abschirmung so genannter Erdstrahlen aus ... Der Wünschelrutenreport<sup>7</sup> erteilt dem Erdenergieglauben eine Absage. Dies tat der Kultstätteneuphorie keinen Abbruch. Was Wünschelrutengänger, Hexen, Heiden, Naturmystikern, überhaupt Esoteriker gemein haben, ist die Vorstellung von verdichteter Erdenergie, aber auch die Idee vom Vorhandensein der Energie von Menschen, die hier in grauer Vorzeit ihre kultischen Feste gefeiert haben. Die Rückeroberung kirchlicher Stätten bedingt eine Umnutzung dieser heiligen Orte sie verkommen zu ‚Erdenergie-tankstellen‘ zur Aufbesserung eigener Seelenkraftdefizite. Gemeinschaftliche Andacht weicht quasireligiösem Konsumismus.“

12 min.

- Externsteine bei Horn im Teutoburger Wald. Reliefbilder aus der Felsenkapelle der Benediktiner (12. Jh.).

**Kommentar:** „Hier soll es gewesen sein, das Zentralheiligtum aller Sachsen. Bewiesen ist nichts. Tatsächlich gibt es keinen einzigen archäologischen Fund, der auch nur einen Zipfel dieser Behauptungen beweisen könnte. Belegt ist indessen, dass Benediktiner in das angeblich Allerheiligste Anfang des 12. Jahrhunderts eine Felsenkapelle geschlagen haben. Nun werden die imposanten Sandsteinsäulen durch die bundesdeutsche Heidenschare zurückerobert. Motor der New-Age-Bewegung ist der Versuch der Befreiung einer als nicht mehr verstehbar empfundenen, rationalen, technokratischen Gesellschaft. Was vor allem Neoheiden suchen ist eine Religion, die Spielraum lässt und Farbe in das triste Grau des Alltags zaubert. Sie sehen die christliche Kirche als mitverantwortlich für viele Übel unserer Zeit.“

- Statement von Jens Freese von der Heidnischen Gemeinschaft, Berlin (siehe M02): „Ich kann nicht zu einem Gott beten, der Mord und Totschlag gutheißt.“
- Statement von Géza von Neményi. Er schildert seine Auseinandersetzung mit dem Christentum. Er assoziiert mit Christentum Wüste, Staub, Sünde, die böse Erde, Schrecklichkeit ... Während er in der Edda ein positiv besetzt Religiosität entdeckt zu haben glaubt. Hier assoziiert er die Götter, der Wald, das Grün, die Vielfalt, der Mensch im Einklang mit der Natur...
- Statement Jens Freese: „Heidentum, wie ich es verstehe ist mehr als eine Religion, es ist ein Lebensinhalt.“ (Vollständiges Statement siehe M02)

16 min.

- Ritual der Heidnischen Gemeinschaft: Géza von Neményi segnet ein Trinkgefäß (Kuhhorn), in dem sich angeblich Dunkelbier anstatt Met befinden soll. Alle trinken aus dem Kuhhorn und reichen es weiter.

**Kommentar:** „Authentizität ist ein zentrales Anliegen der Heidnischen Gemeinschaft in Berlin. Gruppengründer Géza von Neményi hat sich als Laienforscher dem germanischen Brauchtum verschrieben. Frisch Entdecktes wird dann gleich mit den heidnischen Männern in die Tat umgesetzt ... Es ist die Lust sich eine eigene Religion zu stiften sich aber auch andererseits als Wahrer eines verschollenen Ritus zu wähnen.“

- Géza von Neményi beschreibt, wie aus den unterschiedlichsten Quellen (er nennt Caesar, Tacitus, mittelalterliche Quellen, Sagas aus Island, die Edda, Märchen und Sagen, Brauchtum ...) die Religion des Neuheidentums „rekonstruiert“ oder genauer gesagt, „ausgearbeitet“ wurde. Aus diesen Bemühungen Gleichgesinnter entstand dann 1985 die Heidnische Gemeinschaft, die als gemeinnütziger Verein eingetragen wurde.

- Miniaturmodell einer keltischen Siedlung. Modellszenen aus einem keltischen Alltag.  
**Kommentar:** „Der Künstler, der dieses Modell schuf, bediente sich gewisser Versatzstücke, was fehlte, leistet die Fantasie. Die Bemühung um ein Höchstmaß an Authentizität schafft ein Problem, die Unmöglichkeit aus beliebig gesammelten Scherben ein intaktes Ganzes zu formen.“

- Statement von Prof. Dr. Ferdinand Meyer vom Deutschen Archäologischen Institut. Er verweist darauf, dass die Archäologie zwar die alltäglichen Lebensgewohnheiten der urgeschichtlichen Kulturen durch Funde aufklären kann, aber beim dem damals praktizierten Kult, Ritus und der Religion weitgehend auf Vermutungen und Theorien angewiesen ist. Für die Kelten vermutet man, aus der Nachbarschaft der Fundstücke zu Viereckschanzen, einen Ahnen- oder Heroenkult.

- Wissenschaftliche Erfassung von archäologischen Fundstücken, Computerarchivierung, Tuschezeichnungen der Fundstücke, zusammengefügte Scherben

**Kommentar:** „Mit der religiös motivierten Forschung eines Géza von Neményi hat wirkliche Wissenschaft wenig gemein. ... Archäologen sind weder in der Lage mit all ihren Möglichkeiten und Hilfsdisziplinen den Ablauf kultischer Feiern noch ihren tieferen Zweck zu ergründen.“

20 min.

- Scherben, Knochen, keltische Viereckschanze, bemooste Wurzeln, mit Raureif überzogenes Geäst.

**Kommentar:** „Kultstätten sprechen nicht, teilen sich lediglich über gegebenenfalls gemachte Funde mit. Auch die von den Neuheiden immer wieder als Quelle genannte Edda<sup>7</sup> gibt keine Auskunft über den konkreten Kult. Von den beiden existierenden Edden ist die eine, die so genannte Snorra-Edda, ein Lehrbuch für Dichter und die andere eine als Lieder-Edda bezeichnete Schriftensammlung. Auf den Punkt gebracht, über den praktischen Religionsvollzug der Germanen sagen die beiden Edden nichts aus.“

- Findling, um den die Mitglieder der Heidnischen Gemeinschaft, Berlin versammelt sind. Auf dem Felsen befinden sich ein Tierschädel, ein Kuhhorn-Trinkgefäß, bunt bemalte Eier, zwei gebackene Widderfiguren, ein Weihrauchgefäß und ein weiteres Kuhhorn als Blasinstrument. Géza von Neményi rezitiert aus der Edda.

**Kommentar:** „Mit Bibel und Koran sind die Edden nicht zu vergleichen. Inhaltlich vom Kult gelöst bieten sie vielmehr ein Fantasiereich von Mythen ... Tatsache ist, und das gilt für beide Edden sind keineswegs uralte, sondern wurden erst im 13. Jahrhundert, also im christlichen Mittelalter niedergeschrieben. Pikanterweise war Snorri Sturluson<sup>7</sup>, der Verfasser der Snorra-Edda Christ und sein Werk nicht ohne christlichen Einfluss. Erkenntnisse, die die Mitglieder der Heidnischen Gemeinschaft wenig zu bekümmern scheinen. Allen Tatsachen zum Trotz, die Edda bleibt das Gebetbuch der Neuheiden. ... Szenen einer Inszenierung, nichts ist echt, sondern vielmehr unfreiwillige Parodie.“

- Statement (siehe M04): Dr. Hans Jürgen Ruppert charakterisiert die neuheidnische Szene als einen „religiösen Konsumismus“, der in seinem naturmagischen Verständnis aus den alten Religionen das macht, was sich der heutigen religiösen Bedürfnislage anpasst. Extreme Gruppen verlangen heute sogar, dass die heiligen Orte auf denen während der Missionierung eine Kirche gebaut wurde, an die Neuheiden zurückgegeben werden sollen. Der heidnische Kult werde von den Neuheiden idealisiert und alle Grausamkeit dieser Religionen wird unterschlagen. Heilige Haine waren Opferplätze für Menschenopfer, gewalttätige und kannibalistische Praktiken gehörten zur Grundlage dieser alten religiösen Anschauungen, die allerdings heute in neuheidnischer Sicht verharmlost werden.

24 min.

- Felsen, Höhlen, Wäldern, Totenschädel, Schatten an einer Höhlenwand, schaurige Musik und das Gekrächze von Vögeln begleiten die filmische Kommentierung:

**Kommentar:** „Der Geist, der solche Rituale erdachte, bleibt uns fremd ... Was wir haben sind Puzzlesteine, die tiefere Erkenntnis bleibt uns verborgen. Die Vagheit der Indizien und die Fremdheit der Welt, in der sich der Kult vollzog, entziehen ihn unserem Urteil. Das Fehlen von historischen Fakten macht das Neuheidentum beliebig. Die Ideologien und Zeremonien werden somit zu einem Spielball der Akteure. Alles ist möglich. Das neoheidnische Mäntelchen passt jedem. Ökologisch orientierten Gruppen, ebenso wie Neofaschisten.“

- Statement Uwe Ecker von der Heidnischen Gemeinschaft. Er hält es für unmöglich, dass der neuheidnische Kult von Neonazis missbraucht werden kann. Er sieht einen Widerspruch zwischen dem Vielgottglauben der Neuheiden und dem Führerkult der Neonazis. Die Neuheiden sind für ihn plural und weit, während die Nationalsozialisten eng und auf einen Führer fixiert sind.

28 min.

- Wolfgang Kantelberg<sup>7</sup> der Gründer der Gylfiliten<sup>7</sup> in Krefeld, steht in der Gründungsgemeinde einer Zeremonie vor. Er spricht selbst erfundene Verse in Stabreimform und berührt eine schwarz-weiß-rot Fahne mit dem Hammer des germanischen Gottes Thor<sup>7</sup>. Danach spricht er vor der Kamera unverhohlen antisemitisches und faschistoides Gedankengut aus. Für ihn hat Hitler die „jüdisch – bolschewistische Weltrevolution“ und damit die „Weltverklavung“ verhindert. „Der Bibelgott ist zerstörerisch“, „Moses und Marx haben das Ziel der Weltverklavung und die Juden ernten das, was sie selber gesät haben.“ Nach seiner Meinung wäre, wenn Hitler gesiegt hätte, die religiöse Toleranz des Neuheidentums ausgebrochen.

**Kommentar:** „Nach einem einstündigen Interview bricht der mühsam kaschierte Antisemitismus, die Begeisterung für den Nationalsozialismus auf ... Kantelberg ist ein prominenter Neonazi mit weitreichenden Verbindungen.“

- 32 min.
- Götterfigur des germanischen Gottes Thor. Kantelberg leitet die Zeremonie der Gylfiliten: „Mit diesem heiligen Hammerschlag eröffne ich den Sitzungstag.“ Er gratuliert dem ersten Vorsitzenden, Bruder Willi, zum Geburtstag. Er darf zur Feier des Tages Odins Helm tragen und aus dem Kuhhorn trinken. Die ganze Szene entbehrt nicht einer unfreiwilligen Komik.
  - Kantelberg schildert sein neuheidnisches Berufungserlebnis. Beim Lesen germanischer Götter- und Heldensagen fängt der Eichenbaum vor seinem Haus an zu rauschen und im Traum erscheint ihm Odin und strahlt so viel Kraft an ihn ab, dass er meint, sie noch heute zu spüren. Kantelberg preist das Heidentum als „lebensbejahend“. Heiden haben nach seiner Meinung kein Sünden- oder Schuldbewusstsein und seien von daher „natürlicher“.
  - Die Gylfiliten bei Nacht in einem Waldstück. Im Schein der Fackeln soll ein Opfer für die Erdgöttin gebracht werden. Ein junges Mitglied der Gruppe hackt mit einem Beil einem Huhn den Kopf ab. Danach wird das Blut des Huhnes in einem Becher aufgefangen. **Kommentar:** „Ein Routineritual der ‚lebensbejahenden‘ Krefelder Heidengruppe: die Schlachtung eines Tieres.“
  - Dieses Ritual wird mit Versen und Gesängen Kantelbergs in einer undefinierbaren Sprache begleitet. Das Blut wird nun ins Feuer gegossen und dabei singt die Gruppe von Gitarrenklängen begleitet: „Ich schwöre auf den Heiligen Stein. Ich bin stolz ein Deutscher zu sein“.
  - Wolken, Wald und die Heidnische Gemeinschaft, Berlin, versammelt um einen Findling. **Kommentar:** „Man würde der Heidnischen Gemeinschaft in Berlin Unrecht tun, stellte man sie mit den Krefelder Gylfiliten auf eine Stufe. Ihr Glaube ist nicht von völkischen Visionen geprägt, ist vielmehr gekennzeichnet durch die Suche nach einer versöhnenden ökologischen Kraft. Es hat den Anschein, als ob der Schritt vom Mythos zum Logos, der die abendländische Gesellschaft bestimmt, durch die Erscheinungen der letzten Jahre wieder umgekehrt wird ... Die Mitglieder der heidnischen Gemeinschaft sind Flüchtlinge. Auf der Flucht vor gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um eine bedrohte Umwelt, auf der Flucht vor einer Welt, die längst nicht mehr so überschaubar ist, wie die der Germanen, deren Götter sie neu erfinden.“
  - Géza von Neményi berichtet von einem Eingreifen der Götter mit ihrer Naturkraft im Zusammenhang mit der Atomreaktorhavarie von Tschernobyl. Er selbst meint mit einem Wetterritual die Götter dazu gebracht zu haben, ein Gewitter und somit radioaktiven Niederschlag zu verhindern.
  - Géza von Neményi spielt auf einer Laute, besingt Midgard und die Gruppe tanzt in einem Springtanz zu einem Kinderlied um ein Feuer: „Kennt ihr schon die Sieben“.  
**Kommentar:** „Anbetung ist hier die Münze, mit der göttliche Leistungen bezahlt werden. Tatsächlich kommt der germanische Götterhimmel diesem Verständnis der Religion sehr entgegen. Für alle denkbaren Bereiche des Lebens liefert die Asengemeinschaft den Gottspezialisten. An die Stelle wirklichen Handelns tritt die Illusion. Die Vorstellungen mit dem Auftreten der mystischen Naturreligionen entstehen eine neue ökologische Kraft ist zwar verlockend aber unrealistisch. Denn was kann der handgreiflichen Hilfe der bedrohten Natur mehr schaden, als die Beschränkung auf selbst erdachte Rituale. Naturmystiker binden Engagement und lassen es für die Gesellschaft wirkungslos verpuffen.“
- 36 min.
- 40 min.
- Untergehende Sonne, Vogelgezwitscher, Wiese und Wald.  
**Kommentar:** „Die wirklichen Aktivisten finden sich in den Reihen der völkisch orientierten Heiden. Die Gylfiliten bieten Geheimnisvolles, bieten die Zugehörigkeit zu einer verschworenen Truppe und Weltanschauliches in gebrauchsfertigen Gebinden. Die Beliebigkeit des Neheidnischen erlaubt ihnen sich nach Gutdünken der attraktivsten Requisiten für ihre Asenoper zu bedienen. Naturversöhnliches weiß auch Kantelberg nicht zu vermitteln. Dafür liefert er anderes im Übermaß: Hass.“
- 44 min.
- Kantelberg begründet mit seinen verqueren Ideen eines Neuheidentums keine Illusion, sondern ruft zum Hass gegen Juden und alle, die sich seiner Ideologie nicht anschließen. Damit erfüllt er den Tatbestand der Volksverhetzung und die Gylfiliten werden zu Recht vom Verfassungsschutz überwacht.

## Wotans Wiederkehr – 2011

### Entwicklung und Einschätzung des Neuheidentums

Der 1990 gedrehte Film zeigt deutlich die Selbstdefinition des Neuheidentums als Naturreligion. Die Natur ist gut und göttlich. Die „Neuen Heiden“ beanspruchen unter freiem Himmel an den Kreisläufen der Natur teilzuhaben und so mit den alten Göttern der vor- und nichtchristlichen, v. a. keltischen, germanischen, schamanistischen und matriarchalen Kulturen verbunden zu sein. Eine solche „Wiederverzauberung“ der Welt durch die Mythen dieser Naturreligion wendet sich gegen eine scheinbare religiöse Überfremdung durch Judentum, Christentum oder Islam, also gegen jede monotheistische Religion. Dieses Neuheidentum entwirft eine technik- und zivilisationskritische, antimoderne Spiritualität. Eine solche Wiederverzauberung der Welt hat ihren Grund darin, dass die Rationalität der Moderne, die ja die Welt entzaubern und mit ihrer Logik dem menschlichen Zugriff und der technischen Nutzung unterwerfen wollte, selbst in eine Krise und Entzauberung geraten ist (vgl. M02). Diese Krise, die sich v. a. in der Umweltzerstörung bemerkbar macht, wird von den Neuheiden fälschlicherweise den monotheistischen Religionen und hier besonders dem Christentum zugeschrieben. Diese Zuschreibung ist deshalb unzutreffend, weil in allen monotheistischen Religionen dem Menschen eine grundlegende Verantwortung für die Bewahrung und Erhaltung der Natur als der Schöpfung Gottes übertragen ist (siehe M03).

Die in **Wotans Wiederkehr** prognostizierte „dramatische Zunahme“ der Anhängerschaft neuheidnischer Gruppierungen ist seit 1990, dem Jahr, in dem dieser Film gedreht wurde, in dieser Form nicht eingetreten. Genaue Zahlen über die quantitative Verbreitung des Neuheidentums lassen sich nur schwer erheben. Damals wurden etwa 20.000 Anhänger für ganz Deutschland geschätzt. Diese Zahl dürfte sich, was die gruppenmäßig organisierten Neuheiden angeht, heute nicht wesentlich erhöht haben. Trotzdem hat sich die Verbreitung neuheidnischer Anschauungen im allgemeinen Bewusstsein der Menschen durch die Möglichkeiten der neuen Medien fundamental geändert. Die nordische Mythologie, wie sie vorwiegend in der mittelalterlichen Edda<sup>7</sup> überliefert ist, inspiriert heute weite Bereiche des (populär-)kulturellen Lebens und erreicht derzeit in der Musikszene (Metal und Neofolk<sup>7</sup>), in der Rollenspielszene, in Fantasyfilm und -literatur und im Internet einen neuen Höhepunkt. Im Internet ist eine deutliche Zunahme eines „virtuellen Neuheidentums“ (M. Pöhlmann) zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um eine Vielzahl von professionell gestalteten Internetseiten einzelner neuheidnisch Interessierter, ohne dass sich dahinter oft mehr als diese eine Person verbirgt. Neuheidentum ist, obwohl in Gruppen organisiert, häufig eine sehr individuelle Angelegenheit einer persönlichen Entscheidung für diese neuheidnische Weltanschauung, die dann auch noch dem Wandel der Bedürfnislagen des Einzelnen unterworfen ist. Die Anhängerzahl der einzelnen Gruppierung ist minimal und unterliegt einer starken Fluktuation.

Der im Film gezeigte Prof. Dr. Dr. Walter Niesel ist ein Beispiel für eine solche individuelle Entwicklungsmöglichkeit eines naturreligiöses Neuheidentum. Prof. Niesel, der am 04. März 2008 an den Folgen eines Oberschenkelhalsbruches verstorben ist, äußert sich im Film als „Erdenergieexperte“ über die energetische Kraftwirkung an bestimmten Kultplätzen, besonders in Kirchen. Obwohl in seiner Profession ein Naturwissenschaftler hat sich Walter Niesel hin zu einem neuheidnischen Esoteriker entwickelt, der auch fernöstlichen Religionen wie Hinduismus und Buddhismus in diese neuheidnische Sicht integrierte. In einem Nachruf seiner Frau Bärbel Pegels-Niesel heißt es:

*„Schon vor 35 Jahren, als die esoterische und spirituelle Szene im Ruhrgebiet noch in den Kinderschuhen steckte, setzte Walter Niesel bereits wichtige Akzente, die ihren Ausdruck in der Gründung des IAG Instituts, des Traumstübchens und des Nagal Instituts fanden.“*

Beim „IAG Institut“ handelt es sich um eine esoterische Weiterbildungseinrichtung, die von Astrologie und Yoga, über Feldenkrais und transpersonale Psychologie, bis hin zu Tai Chi und Tarot fast alle esoterische Methoden und Praktiken im Angebot hat. Das „Traumstübchen“ ist ein Esoterikzentrum mit ebenfalls der ganzen Bandbreite an Angeboten des Esoterikmarktes und das „Nagal-Institut“ bietet neben Gesundheitsberatung und Psychoenergetik<sup>7</sup>, auch Reisen nach Nepal an. In Nepal haben Walter Niesel und seine Frau ein Zentrum für „Energiearbeit“ gegründet, in dem man ein nepalesisches

Medium, Feuerheiler und religiöse Pujas in Anspruch nehmen kann. Walter Niesel war ein gefragter Referent und Redner auf Esoterikmessen und hielt Vorträge über „Psychoenergetik“, „Schamanismus“ und „Radiästhesie“, ohne deshalb eine fest organisierte Anhängerschaft hinter sich zu versammeln. Wegen dieses pluralen Individualismus gibt es in der neuheidnischen Szene auch verschiedene „Dachverbände“, z. B. „Der Steinkreis e. V.“; „Rabenclan – Verein zur Weiterentwicklung heidnischer Traditionen“, „Pagan Federation International/Deutschland“, „KultURgeister – Dachverband für traditionelle Naturreligion“ und „Yggdrasil-Kreis – Verein zur Förderung der einheimischen europäischen Naturreligion“. Keiner dieser Dachverbände hat es geschafft, eine alle Gruppen und Personen verbindende neuheidnische Weltanschauung zu etablieren. Noch viel weniger findet man eine verbindliche Autorität innerhalb des Neuheidentums. Ein in der Gesamtheit des Neuheidentums geteiltes Verständnis neuheidnischen Glaubens und Praktizierens sucht man deshalb vergebens. Das Neuheidentum stellt in Deutschland ein sehr uneinheitliches, buntes Bild von Personen, Gruppen und Anschauungen dar, die teils netzwerkartige Verbindungen und Kooperationen eingehen, aber auch sich scharf voneinander abgrenzen oder gar bekämpfen. Das Spektrum reicht von Neodruiden über Hexenkulte, Neukelten, nordisch-germanische oder neuheidnisch-völkischen Gruppen bis hin zu neoschamanistischen Zirkeln. In **Wotans Wiederkehr** wird es nur angedeutet, aber hinter dieser neuheidnischen Szene steht eine kleine, jedoch höchst aktive, mittlerweile 100 Jahre alte **religiöse Subkultur**. Diese Subkultur ist zwar ein Randphänomen, vermittelt einerseits ihre Ideen und Imaginationen in weitere kulturelle, soziale und politische Felder. Andererseits schöpft sie Anschauungen und Glaubensinhalte aus politischen, nicht zuletzt auch völkischen, Strömungen des 19. und 20. Jh.s. Eine solche neuheidnische Szene, verbreitet in Deutschland, den USA, Großbritannien und Skandinavien, hat zum Ziel, das, was sie für vorchristliche heidnische, germanische oder keltische Religionsformen halten, wieder zu beleben. Die Ideenwelt, besonders der Neuheiden, die sich auf das Germanentum beziehen, steht in Austauschbeziehungen mit neuen sozialen und politischen Bewegungen, Wissenschaft und Kunst. Viele der Gedanken und Ideen der damaligen, im Film gezeigten neuheidnischen Szene sind heute in die Esoterik, Ökologiebewegung und die rechtsradikale Szene abgewandert, die eine solche neuheidnisch-religiöse Herkunft meist geschickt verwischen, mit ihrem mythischen Image spielen oder überhaupt einen Zusammenhang dazu ableugnen. So enthalten etwa 50 % der zahlreichen und z.T. höchst erfolgreichen esoterischen Bücher, z. B. die Bücher Jan van Helsings, die jedes Jahr erscheinen, antidemokratisches bisweilen sogar antisemitisches Gedankengut, so dass man schon von einer regelrecht „braunen Esoterik“ sprechen kann. Dabei ist es nicht so, dass die Esoterikbranche von der rechtsextremen Szene unterwandert würde. Im Gegenteil: „Es ist die Esoterik selbst, von Anfang an und in ihrem Kernbestand, die sich mit Grundauffassungen des rechtsextremistischen Denkens deckt“ (Holdger Platta in: DIE ZEIT 23/1998; vgl. <http://www.zeit.de/1998/23/esoterik.txt.19980528.xml> – Stand 20.05.2011). Die Auseinandersetzungen um das Modelabel „Thor Steinar“ machen diesen Vorgang einer subtilen weltanschaulichen Nähe zwischen Neuheidentum, Esoterik und rechtsextremen Ideen deutlich. Die wohl in rechtsextremen Kreisen, besonders in den neuen Bundesländern, bekannte Bekleidungs-marke Thor Steinar kombiniert in ihrem Firmennamen den germanischen Gott Thor, der unter Neuheiden als der kräftigste und gewalttätigste Gott mit seiner Zauberwaffe, dem Hammer, dargestellt wird, der die Götter gegen die Riesen schützt. Und dem zweiten Namensbestandteil, Steinar, als Anspielung auf den General der Waffen SS, Felix Steiner. Geht man auf die Homepage von Thor Steinar findet man unter der Rubrik „Legende“ (<http://www.thorsteinar.de/legende.html> - Stand 20.05.2011) im Stil esoterischer Lyrik eine Erklärung für die nordische Terminologie und den neuheidnischen weltanschaulichen Hintergrund dieser Modemarke (siehe M05):

*„Thor Steinar heißt die Reise zum Berge Mitternacht. [...] Dort wartet jene reine und klare Quelle der Wahrheit, die aus sich selber trinkt und jeden erfrischt, der sie findet.“*

Nachdem das ursprüngliche Runenlogo der Marke, eine „Kampf- und Aktions-Rune“ aus der nordischen Mythologie, die wegen ihrer Nähe zur Waffen-SS von den Gerichten verboten wurde, versucht die Firma weiterhin sich mit solchen anscheinend mythologischen Texten ein bestimmtes Markenimage zu

geben. Die Kleidung soll Ich-Stärke, Kraft, Kampfeswillen vermitteln, gegen den „Riesen Zufall“, womit eine übermächtige, schnelllebige, also „zufällige“ Gegenwartskultur gemeint ist. Über die Kleidung will man versuchen zu bestimmen, was in den Köpfen derer passiert, die diese Kleidung tragen. Auf diese Weise kann der neuheidnische Konsumismus ein bestimmtes Spektrum der Jugendkulturen unterwandern, in dem Jugendliche die „cool designten Klamotten“ eigenständig mit dem neuheidnischen, rechtsextremen Image versehen (vgl. auch M05).

Der Verdienst der Dokumentation **Wotans Wiederkehr** liegt darin, dass sie zwei Entwicklungslinien des Neuheidentums zeigt, die bis in die Gegenwart gültig geblieben sind und sich nach 1990 noch weiter ausdifferenziert haben. Das sind zum einen die Linie des **völkischen, rechtsextremen Neuheidentums** und zum anderen die Linie des **naturreligiösen Neuheidentums**.

- **Völkisches Neuheidentum**

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es rechtsextreme Neuheiden, die sich in der Tradition der Ariosophie <sup>7</sup> verstehen. Diese Neuheiden gaben sich als „völkisch orientiert“ aus, was nichts anderes bedeutet, als dass sie ihre Weltanschauung mit einem Volk oder einer Rasse verbinden, sich gegen die Demokratie als Gesellschaftsform aussprechen und den Glauben an die Überlegenheit der weißen Rasse und die Wiederherstellung der „arteigenen“ Religion proklamieren. Eine solche Sicht vertritt gegenwärtig v.a. der „Armanenorden“ <sup>7</sup> oder die „Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stammesverbände“ (ANSE) <sup>7</sup>. Im Programm der ANSE liest sich das folgendermaßen:

*„Da unsere überlieferte Götterkraft im Abendland nur durch uns Abendländer fortbesteht, muss sie auch von uns Abendländern bewusst angenommen und gepflegt werden. Diese Aufgabe kann uns keine kulturkreisfremde Konfession und kein Nichtabendländer abnehmen. Solche europafernen Lehren müssen wir aus bitterer Erfahrung als Vertreibung aus unserem eigenen Heil einstufen.“*

Dieses pauschal oft auch als „Deutsch-gläubige Bewegung“ <sup>7</sup> bezeichnete völkische Neuheidentum will folglich ihre religiösen Anschauungen aus der Vorgeschichte des eigenen, also des deutschen Volkes herauskristallisieren. Eine kultische Praxis gibt es in diesen Gruppierungen kaum. Beim „Bund für Gotterkenntnis“ <sup>7</sup> etwa fehlt ein solcher Kult völlig. Religion wird an die deutsche Nation gebunden, weil das Volkstum und seine Kultur als letzte Wirklichkeit betrachtet werden, die das Gotterleben für die Menschen ermöglichen soll.

Zur dieser völkischen Richtung des Neuheidentums gehören auch die „Gylfiliten“ <sup>7</sup> des Wolfgang Kantelberg oder der so genannte „Asgard-Bund e. V.“ <sup>7</sup>. Wie Kantelberg deutlich macht und offen ausspricht, werden die wenigen, oft frei erfundenen neuheidnischen Anschauungen stärker in gesellschaftspolitische Maximen gewendet. So wird hier das Loblied auf Hitler und das Führerprinzip gesungen. Und so soll der „artfremde“ Glaube beseitigt und durch eigene Konstrukte altdeutscher Folklore ersetzt werden. Rituale haben bei den „völkischen“ Neuheiden, wenn überhaupt, oft unfreiwillig parodistische Züge. Diese „heidnischen Neonazis“, so Stefanie v. Schnurbein <sup>7</sup>, stellen mit ihrem Rückgriff auf Größen wie Volk, Rasse, Blut und Boden, in den Identitäts- und Sinnkrisen der Moderne, Varianten der Suche nach einer Halt gebenden Religionsform dar. Letztlich drückt sich darin ein Unbehagen an der Moderne aus, ein Unbehagen v. a. der „Modernisierungsverlierer“.

*„Die Wiedergewinnung des Selbstbewusstseins wird durch Identifizierung mit der glorifizierten Vergangenheit angestrebt. Eine verschworene Gemeinschaft mit einem starken Führer soll die fremden Wohlstandsschmarotzer auf Abstand halten. Seine eigentliche Brisanz erhält das neugermanische Denken durch die sog. Ideologie der Ungleichheit. Wenn noch das Moment der Gewaltbereitschaft hinzukommt, besteht eine Übereinstimmung mit dem politischen Rechtsextremismus“ (siehe Literatur: Harald Baer, Neuheidentum).*

- Naturreligiöses Neuheidentum

Neben den völkischen Gruppen gibt es eine zweite, im Film dargestellte Richtung naturreligiöser Neuheiden, die sich von völkischem und rechtsextremem Gedankengut distanzieren. Im Film erläutert Uwe Ecker, warum der Polytheismus<sup>7</sup> des Neuheidentums nicht von rassistischen und rechtsextremen Gedanken missbraucht werden kann:

*„Es ist auch ganz unmöglich mit einem polytheistischen Kult, einen Führerstaat zu begründen. Wo sich viele Götter auf einer höheren Ebene untereinander abstimmen müssen, da sind die Menschen natürlich, wenn man mit Religion überhaupt einen Staatsaufbau begründen kann, aufgerufen sich untereinander auch abzustimmen. Es ist ein ganz klarer Widerspruch zwischen dieser nationalsozialistischen Enge und der Weite unseres Kultes. Es ist ein klarer Widerspruch zwischen der Führermentalität und der Weite und dem Pluralismus unserer Religion.“*

Auch Géza von Neményi, der 1985 die *Heidnischen Gemeinschaft*, Berlin gründete, will sein naturreligiöses Engagement in diesem Sinn verstanden wissen. Er ist auf vielen Ebenen tätig, u. a. trat er 1984 dem Berliner Landesverband der Grünen bei, aus dem er jedoch wegen der deutschen Beteiligung am Kosovo-Krieg unter Protest wieder austrat.

Ein neuheidnischer Dachverband wie etwa der „Rabenclan - Verein zur Weiterentwicklung heidnischer Traditionen e.V.“ vertritt gegenwärtig diese Distanzierung gegenüber völkisch-rassistischen Gruppen. In der vom „Rabenclan“ vertretenen neuheidnischen Szene kommen andere Elemente der neuheidnischen Weltanschauung zum Tragen. Das kultische Element und fantasievoll, ohne wirklichen historischen Anhalt und Beleg rekonstruierte Rituale und Lebensweisen stehen hier im Vordergrund. In der Selbstbeschreibung des „Rabenclans“ heißt es:

*„Der Rabenclan ist eine Interessenvertretung für Menschen, die sich an heidnischen Traditionen orientieren und diese pflegen, aktualisieren und weiterentwickeln möchten ... Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass polytheistische, animistische, naturreligiöse und neopagane Lebensweisen im 21. Jahrhundert frei von Vorurteilen erforscht und gelebt werden können. Unsere Auseinandersetzung mit solchen Traditionen erfolgt jedoch kritisch: Wir leugnen oder verklären nicht ihre problematischen Seiten, und wir berücksichtigen die vielfältigen Projektionen, mit denen sie im Gefolge von Christentum, Romantik, Exotismus, Esoterik und völkischen Strömungen überfrachtet wurden und werden.“*

Programmatisch lassen sich im naturreligiösen Neuheidentum eine Vielzahl von zentralen Zielen und Aussagen herauslesen, die von den meisten, aber keineswegs der Gesamtheit neuheidnischer Gruppen geteilt werden:

- Eine naturnahe Lebensweise selbst in einer hochtechnischen Zivilisation.
- Kräfte und Dynamiken der Natur, die dem Einzelnen als Göttinnen- und Göttergestalt erkennbar und anrufbar sind.
- Betonung des „weiblichen Prinzips“ und weit verbreitete Verehrung weiblicher Gottheiten, etwa im Wicca-Kult<sup>7</sup> (aktuell dazu: *Eva Schweitzer*, Die Hexe von East Village, in: DIE ZEIT, 26/11, S. 62, online: <http://www.zeit.de/2011/26/USA-Hexen/komplettansicht>)
- Ablehnung jeglicher Priesterreligion und Einweihung in direkte Glaubenserlebnisse in Form von Kult und Ritual.
- Betonung dezentraler Organisationsformen.
- Kritik an monotheistischen Religionen: Judentum, Christentum, Islam.
- Sympathie für indianische Stammesreligionen und animistische Religionen Afrikas.
- Wertschätzung von Kleinkunst-Handwerk, z. B. bei Wikinger- und Mittelaltermärkten
- Intensives „volksmusikalisches“ Bewusstsein

Innerhalb des naturreligiösen Neuheidentums existieren recht unterschiedliche Anschauungen über das Göttliche. Manche Gruppen vertreten einen Pantheismus<sup>7</sup>, der die Götter und Göttinnen lediglich als Sinnbilder und Allegorien für innerliche Seelenkräfte im Menschen auffassen. Andere äußern sich zur Wirklichkeit des Göttlichen überhaupt nicht. Während in der feministischen Sicht der Hexenbewegung (z. B. Wicca-Kult, Gaia-Religion<sup>7</sup> ...) die gesamte Erde mit dem Göttlichen gleichgesetzt wird. In wieder anderen Gruppierungen stellen die Götter eine etwas höhere Entwicklungsstufe des Menschen dar, also wie er, den Gesetzen des Universums unterworfen. Für viele Gruppierungen, der Film zeigt die „Heidnische Gemeinschaft, Berlin“, haben diese theologischen Überlegungen keine Bedeutung, sondern in deren Vordergrund steht die rituelle Praxis.

Dort legt man v.a. großen Wert darauf, sich gegen jede Form des völkischen Neuheidentums in der Tradition der Ariosophie zu engagieren. So gibt es unter den naturreligiösen mittlerweile Gruppen wie „Heiden gegen Hass“ (<http://hier-entlang.org/> - Stand 20.05.2011) und „Heidentum ist kein Faschismus“ (<http://heidentumistkeinfaschismus.jimdo.com/> - Stand 20.05.2011). Solche Initiativen sehen die Problematik völkischer und rechtsextremer Strömungen innerhalb des Neuheidentums und versuchen einer ideologischen Vereinnahmung entgegenzuwirken. Was sie allerdings übersehen, ist die Tatsache, dass solche Tendenzen in der Anschauung des Neuheidentums selbst begründet sind (die mit <sup>7</sup> versehenen Personen bzw. Begriffe werden in M07 erklärt).

## Literaturhinweise

- **Harald Baer:** Artikel *Neuheidentum*, in: *Johannes Sinabell, Harald Baer, Hans Gasper, Joachim Müller* (Hg.): *Lexikon neureligiöser Bewegungen, esoterischer Gruppen und alternativer Lebenshilfen*, Freiburg i. Brsg. 2009, 149-152.
- **Hubert Cancik, Uwe Puschner, Hubert Mohr:** *Antisemitismus, Paganismus, Völkische Religion*. K.G. Saur Verlag, München 2004.
- **René Gründer:** *Germanisches (Neu-)Heidentum in Deutschland. Entstehung, Struktur und Symbol-system eines alternativreligiösen Feldes*, Berlin 2008.
- **Matthias Pöhlmann (Hg.):** *Odins Erben. Neugermanisches Heidentum. Analysen und Kritik*, EZW-Texte 184, Berlin 2003.
- **Stefanie von Schnurbein:** *Transformationen völkischer Religion seit 1945*, in: *Stefanie von Schnurbein, Justus H. Ulbricht* (Hg.): *Völkische Religion und Krisen der Moderne. Entwürfe ‚arteigener‘ Glaubenssysteme seit der Jahrhundertwende*, Würzburg 2001, 409-429.
- **Sylvia Siewert:** *Germanische Religion und neugermanisches Heidentum* (= Europäische Hochschulschriften: Reihe 23, Theologie Bd. 741), Frankfurt a. M. 2002.
- **Rüdiger Sünner:** *Schwarze Sonne. Entfesselung und Mißbrauch der Mythen in Nationalsozialismus und rechter Esoterik*, Freiburg <sup>2</sup>1999.
- **Eckhard Türk:** Artikel *Kelten*, in: *Johannes Sinabell, Harald Baer, Hans Gasper, Joachim Müller* (Hg.): *Lexikon neureligiöser Bewegungen, esoterischer Gruppen und alternativer Lebenshilfen*, Freiburg i. Brsg. 2009, 114-115.

## Kritische Links zu einzelnen neuheidnischen Gruppierungen (Stand : 20.05.2011)

### Neugermanen

- **Asatru** <sup>7</sup> <http://www.relinfo.ch/asatru/index.html>
- **Artgemeinschaft/Germanische Glaubensgemeinschaft (GGG)** <sup>7</sup> <http://www.relinfo.ch/artgemeinschaft/info.html>
- **Armanenorden** <sup>7</sup> <http://www.relinfo.ch/ao/info.html>
- **Germanische Glaubensgemeinschaft** <sup>7</sup> <http://www.relinfo.ch/ggg/index.html>
- **Gylfiliten (Wolfgang Kantelberg)** <sup>7</sup> [http://www.infoladen.de/il/sljenja/future/F10.htm#\\_Toc496017162](http://www.infoladen.de/il/sljenja/future/F10.htm#_Toc496017162)

## Deutschgläubige

- **Bund für Gotterkenntnis Ludendorff** ↗ <http://www.agpf.de/ludendorff1.htm>
- **Deutschgläubige Gemeinschaft** ↗ <http://www.apabiz.de/archiv/material/Profile/DGG.htm>

## Naturreligion

- **Findhorn-Gemeinschaften** ↗ [http://www.religio.de/links/Esoterische\\_u.\\_neugnostische\\_Weltanschauungen%ACDeutschgl% E4ubige\\_und\\_v%F6lkischreligi%F6se\\_Gruppen%ACFindhorn-Gemeinschaft.html](http://www.religio.de/links/Esoterische_u._neugnostische_Weltanschauungen%ACDeutschgl% E4ubige_und_v%F6lkischreligi%F6se_Gruppen%ACFindhorn-Gemeinschaft.html)
- **Odinic Rite** ↗ <http://www.relinfo.ch/or/index.html>
- **Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stammesverbände Europas (ANSE)** ↗ <http://www.relinfo.ch/anse/index.html>
- **Yggdrasil-Kreis** ↗ <http://www.relinfo.ch/yggdrasil/index.html>
- **Rabenclan. Verein zur Weiterentwicklung heidnischer Traditionen e.V.** ↗ <http://www.relinfo.ch/rabenclan/index.html>

## Neukelten

- **Keltenhof-Kärnten** ↗ <http://www.relinfo.ch/keltenhof/index.html>
- **Europäische keltische Gemeinschaft** ↗ <http://www.relinfo.ch/ekg/index.html#relinfo>
- **Heidnische Gemeinschaft** ↗ <http://www.relinfo.ch/hg/index.html>

## Hexen

- **Wicca. Circle of Magic Dragonline** ↗ <http://www.relinfo.ch/wicca/index.html>
- **Pagan Federation - Deutschland** ↗ <http://www.relinfo.ch/pf/index.html>

## Neoschamanen

- **Bärenstamm – Deutschland** ↗ <http://www.relinfo.ch/baerenstamm/index.html>
- **Gaia-Schamanismus** ↗ <http://www.relinfo.ch/gaia/index.html#relinfo>

## Geomantie

- **Externsteine** ↗ <http://de.wikipedia.org/wiki/Externsteine>
- **Stonehenge** ↗ <http://de.wikipedia.org/wiki/Stonehenge>

**ECKHARD TÜRK**

## Zum Autor:

Eckhard Türk, Dr. theol., ist Leiter der Stabsstelle Sekten- und Weltanschauungsfragen der Diözese Mainz und Diözesanreferent für religiös-theologische Erwachsenenbildung im Bildungswerk der Diözese Mainz.

## Weiterer Titel zum Thema Esoterik bzw. Wünschelrutengänger:

*Alles fauler Zauber!? – Das Übersinnliche auf dem Prüfstand*, Deutschland 2008, Doku, 44 Min.

## Arbeitsblätter/Materialien

M01	Fragen zum Film	14
M02	Statement „Der Planet ist im Eimer“	15
M03	Statements „Macht euch die Erde untertan“ – Schöpfungsverantwortung	16
M04	Statement „Die Reise nach innen“	17
M05	Fragen zur Homepage Modefirma „Thor Steinar“	18
M06	Fragen zur Homepage „Heiden gegen Hass“	19
M07	Glossar	20

**M01****Fragen zum Film**

- Benennen Sie die im Film gezeigten einzelnen neuheidnischen Gruppen?
- Was verbindet diese Gruppen und was unterscheidet sie?
- Welche aktuellen neuheidnischen Gruppen kennen Sie?
- Was verbinden Sie mit dem Begriff „Heide“?
- Was kann man sich unter einem „Neuheiden“ vorstellen?
- Welche Hauptrichtungen des Neuheidentums werden im Film vorgestellt?
- Wie wird die „Natur“ gesehen?
- Was ist dagegen zu sagen, dass Naturmystik zu einem neuen, versöhnenden ökologischen Bewusstsein führt?
- Was kann man aus der Sicht der modernen Archäologie zu den Ideen der Neuheiden sagen?
- Warum gibt die Edda keine Auskunft über den heidnischen Kult?
- Wie wirkt das Ritual der Heidnischen Gemeinschaft und der Gylfiliten auf Sie?
- Wie stehen sie zu der Meinung Wolfgang Kantelbergs (Gylfiliten): „Heiden sind natürlicher, weil sie kein Schuld- und Sündenbewusstsein haben“?
- Was sagen Sie zu der Behauptung: Ein neuheidnischer Vielgötter-Glaube verhindert einen Führerkult?

## Statement von Jens Freese, Heidnische Gemeinschaft, Berlin

*„Was hab ich denn. Die Leute schießen sich gegenseitig tot. Der Planet ist im Eimer. Oder fast im Eimer. Wir stehen kurz vorm Holocaust oder irgend so was. Die Welt ist mehr oder weniger schon halb tot, denn viele Tierarten sind ausgestorben. Ich seh keinen Adler mehr, wenn ich spazieren gehe. Ich seh keinen Bären mehr und keinen Wolf, ich seh bloß noch ein paar verängstigte Hasen oder so was. Und soll ich mich einer Religion, die das irgendwie, irgendwo mit angestellt hat, die ganze Geschichte hier ... Ich kann nicht zu einem Gott beten, der Mord und Totschlag gutheißt. Die Bibel oder irgendwelche alten, der Koran oder sonst irgendwas, die sagen ja ausdrücklich, Zauberer sollst du nicht leben lassen. Wenn Menschen, so wie es heute ist, einen Baum nicht mehr als Baum betrachten, sondern nur als ein Stück Holz. Ein Tier nur als ein Stück Rehwild oder Schwarzwild sehen, dann ist das nicht richtig. Und diese Religion, die heutzutage vertreten wird, die ist meiner Meinung nach faul, die ist so faul, dass es, auf Deutsch gesagt, zum Himmel stinkt.*

*Kann man Gott in der Kirche einsperren? Kann man glauben, zusammengekauert, ängstlich voller Schuld. Ne, das ist kein Spiel. Ich glaube, dass, das, was ich als göttlich bezeichne, ein bisschen mehr als ist, als ein Stückchen Holz, was da hängt. Oder irgend ein Mann, der vor 2000 Jahren umgebracht worden ist, von seinen eigenen Leuten sozusagen. Das ist nicht o.k. Und das Heidentum, wie ich es verstehe [...] ist mehr als nur eine Art Religion. Es ist ein Lebensinhalt. Denn das Christentum ist 2000 Jahre alt und meine Religion ist seit Anbeginn dessen, dass es überhaupt Menschen gibt. Das ist ganz einfach das, was ich denke über die ganze Geschichte.“*

### Fragen:

- Was sind die Hauptargumente, die in diesem Statement vorgebracht werden?
- Welche Vorwürfe gegen das Christentum werden hier geäußert?
- Worin liegen die Gründe, dass Menschen heute einen Baum nicht mehr als einen Baum betrachten?
- Fallen Ihnen Bibelstellen ein, in denen es um die „Bewahrung der Schöpfung“ geht?

**M03** „Macht euch die Erde untertan“ – Schöpfungsverantwortung**Statements von Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI.**

*„Was wir ehemals gerühmt hatten, dass die Welt durch den Schöpfungsglauben entgöttert und vernünftig geworden ist; dass die Sonne, Mond und Sterne nicht mehr unheimliche und große Gottheiten, sondern bloße Leuchten sind; dass Tiere und Pflanzen ihren mythischen Charakter verloren - das alles wird nun zur Anklage gegen das Christentum. Die großen brüderlichen Mächte der Welt haben das Christentum zu Gebrauchsgegenständen des Menschen verkehrt und ihn damit angeleitet, Pflanzen und Tiere, die Kräfte dieser Welt überhaupt zu missbrauchen in einer Ideologie des Wachstums, die nur noch an sich selber denkt und nur noch sich selber meint.“*

(J. Ratzinger, Im Anfang schuf Gott, Einsiedeln-Freiburg 1996, 41).

*„Solange die Welt als Schöpfung Gottes begriffen wurde, ist auch der Auftrag, sie ‚untertan‘ zu machen, nicht als Auftrag der Versklavung der Schöpfung verstanden worden, sondern als Auftrag, Hüter der Schöpfung zu sein und in ihr ihre Gaben zu entfalten; am Werk Gottes, an der Evolution, die er in die Welt hineingelegt hat, selbst tätig mitzuarbeiten, und zwar so, dass die Gaben der Schöpfung selbst zur Geltung kommen und nicht unterdrückt und zerstört werden. [...] Die Schöpfung stöhnt – wir spüren es, wir hören es förmlich –, und sie wartet auf Menschen, die sie von Gott her anschauen. Und so können, glaube ich, wirkliche und wirksame Instanzen gegen den Verbrauch und die Zerstörung der Schöpfung nur dort gebaut und entwickelt, verstanden und gelebt werden, wo Schöpfung von Gott her gesehen wird; wo das Leben von Gott her gesehen wird und größere Dimensionen hat – eine Verantwortung vor Gott – und einmal von Gott ganz zugeteilt und nicht von uns genommen wird, sondern indem wir es geben, empfangen wir das Leben.“*

(Papst Benedikt XVI. am 06.08.2008, Radio Vatikan)

**Fragen:**

- Wo in der Bibel findet sich der Auftrag: ‚Macht euch die Erde untertan‘? In welchem Zusammenhang steht dieser Auftrag?
- Wie lautet die Anklage gegen den biblischen Schöpfungsglauben?
- Wie bestimmt Papst Benedikt XVI. den Schöpfungsglauben?

### **Statement von Dr. Hans Jürgen Ruppert, Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen**

*„Ein Kritiker hat das einmal auf die Formel gebracht, was früher Fidel Castro und Ho Chi Minh waren, das sind heute die Hexe und der Zauberer. Also es sind Figuren mit denen man sich in diesen Kreisen identifiziert und die auch diesen Umbruch zum Ausdruck bringen, der zum Hintergrund hat einmal eine starke Hinwendung zu okkulten Strömungen, zu magischen Praktiken und diese Hinwendung kann man schon in der amerikanischen Kirchenkultur seit den 60er Jahren feststellen und mit mehr als 10 jähriger Verspätung sozusagen trifft nun diese Welle zunehmend auch bei uns ein und führt zu dem, was man auch die ‚Reise nach innen‘ genannt hat, also eine zunehmende Auseinandersetzung mit Magie, mit Okkultismus, mit Esoterik oder mit dem, was man für die Religiosität oder Spiritualität von Indianern, von Germanen oder Kelten hält. [...]*

*Was mir im Umgang mit dieser Weltanschauung auffällt, das ist oft die Tatsache, dass sich dieses magische Naturverständnis ja doch wesentlich unterscheidet von den alten Religionen. Sie werden idealisiert und man greift sich eben nur das heraus, was dem heutigen religiösen Konsumismus in den Kram passt, aber man unterschlägt zum Beispiel die Grausamkeit dieser Religionen. Und diese heiligen Haine, von denen man heute schwärmt, waren ganz furchtbare Opferplätze auch bei den Germanen, wo man Menschenopfer dargebracht hat und wo dann die Leichen und Totenschädel herumlagen. Das alles war eine ganz schaurige Angelegenheit, aber in der Rückblende wird das alles heute idealisiert und verharmlost.“*

#### **Fragen:**

- Was sind ihrer Meinung Gründe für die „Reise nach innen“?
- Warum handelt es sich beim Neuheidentum und seinem Kult um religiösen Konsumismus?
- Wie idealisiert das Neuheidentum die vorgeschichtlichen Religionen?

**M05****Fragen zur Homepage Modefirma „Thor Steinar“**

<http://www.thorsteinar.de/legende.html>

**Aufgabe:**

Bitte lesen Sie sich den Text auf der o.g. Homepage durch.

**Fragen:**

- Was bewirkt eine Modemarke mit einem solchen Text?
- Welche Botschaft soll dieser Text vermitteln?
- Wie interpretieren Sie die Textstelle: „Der Kampf mit dem Riesen ‚Zufall‘ hat begonnen“?

**M06****Fragen zur Homepage „Heiden gegen Hass“**

<http://www.hier-entlang.org/index.html> - Stand 20.5.2011

**Aufgabe:**

Bitte lesen Sie sich den Text auf der o.g. Website durch.

**Fragen:**

- Wogegen wendet sich die Aktion „Heiden gegen Hass“ genau?
- Wie wird begründet, dass das Heidentum nicht rassistisch missbraucht werden kann?
- Was ist der Grund, dass Neonazis und andere völkische Neuheiden das Neuheidentum für ihre ideologischen Ziele immer wieder missbrauchen?

### Arbeitsgemeinschaft Naturreligiöser Stammesverbände Europas (ANSE):

Sigrun Schleipfer, die Mitbegründerin des Armanenordens, gründete 1990 auch ANSE, nachdem sie sich von ihrem Mann Adolf Schleipfer getrennt hatte und sich fortan Sigrun von Schlichting nannte. Die ANSE ist ein Netzwerk von Heidengruppen in Europa, geprägt durch die Aktivität der Gründerin. Programm der ANSE: „Da unsere überlieferte Götterkraft im Abendland nur durch uns Abendländer fortbesteht, muss sie auch von uns Abendländern bewusst angenommen und gepflegt werden. Diese Aufgabe können uns keine kulturkreisfremde Konfession und kein Nichtabendländer abnehmen. Solche europafernen Lehren müssen wir aus bitterer Erfahrung als Vertreibung aus unserem eigenen Heil einstufen.“

### Ariosophie:

war die Bezeichnung, die Jörg Lanz von Liebenfels (1874-1954) ab den 1920er Jahren für seine rassistisch-okkultistische Lehre benutzte. Die Ariosophie entstand um die Jahrhundertwende des 19. zum 20. Jh. in Wien als Verbindung von völkischem Nationalismus und Rassismus mit okkulten Begriffen aus der Theosophie Helena Petrovna Blavatskys (1831-91). Die Ariosophie basiert auf der Vorstellung, dass es in vorgeschichtlicher Zeit ein Goldenes Zeitalter gegeben habe, in der die arische Rasse noch „rein“ gewesen und von einer weisen Priesterschaft geführt worden sei. Diese ideale Welt sei durch Rassenmischung zerstört worden, und darin lägen die Gründe für Kriege, wirtschaftliche Not und politische Unsicherheit. Um dem entgegenzuwirken, gründeten die Ariosophen geheime religiöse Orden mit dem Ziel, das verlorene okkulte Wissen wiederzuerwecken, die rassistischen Tugenden der alten Germanen zu erneuern und ein neues alldeutsches Reich zu schaffen.

### Armanen-Orden (AO):

ist eine 1976 (wieder) gegründete ariosophische germanisch-neuheidnische Organisation im deutschsprachigen Raum. Der AO ist eine Nachfolgeorganisation der Guido-von-List-Gesellschaft, gegr. 1911.

### Artgemeinschaft:

im Untertitel „Germanische Glaubens-Gemeinschaft wesensgemäßer Lebensgestaltung e.V.“, existiert seit den 1950er Jahren als eingetragener Verein. Als Leiter der rassistischen ‚Artgemeinschaft‘, die ihren Sitz

in Berlin hat, fungierte rund 20 Jahre lang der im Oktober 2009 verstorbene Hamburger Rechtsanwalt und Neonazi Jürgen Rieger. Die Mitgliederzahl der Organisation wird amtlich auf rund 150 Personen geschätzt. (Stichwort: „Artgemeinschaft“ <http://www.bpb.de/themen/CNCDW9,6,0,Glossar.html> - Stand 20.5.2011)

### Asen:

(altnord. „die Pfähle“) sind das jüngere Göttergeschlecht in der nordischen Mythologie.

### Asgard Bund e.V.:

1980 von Mathias Wenger und Arnulf Winfried Priem gegründeter Bund, der neuheidnische Anschauungen mit rechtsextremem Gedankengut verbindet. Der Asgard-Bund gibt den *Wotansspeer* heraus, ein 2- bis 4-seitiges, flugblattähnliches, unregelmäßig erscheinendes »Kampfblatt der Völkischen Aktion«. Inhaltlich wird Germanentümelei und Rassismus verbreitet. Jährlich erscheint der *Nordisch-Germanische Jahrbuch*, ein Kalender mit Hinweisen auf »Ariertage«, heidnisches Brauchtum und Verherrlichung des Nationalsozialismus. Seit dem Ausschluss von Wenger und der Verhaftung von Priem 1994 ist der Asgard Bund nicht mehr in Erscheinung getreten.

### „Braune“ Esoterik:

bezeichnet Weltanschauungen, die esoterische Vorstellungen mit rechtsextremen Ideen verbinden. Nach Vorstellung brauner Esoteriker entspringt der Bauplan für die Gesellschaft dem „Naturgesetz“: Das „Fressen und Gefressen-werden“ nach sozialdarwinistischer Theorie von Selektion wird paradoxerweise als die in diesem Weltbild immer wieder gepriesene Harmonie mit der Natur betont und legitimiert (vgl. Stichwort „Rechte Esoterik“ bei der BpB <http://www.bpb.de/themen/CNCDW9,6,0,0,Glossar.html#art60> - Stand 20.5.2011).

### Deutsch-gläubige Bewegung:

war in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 eine religiöse, von völkischem Gedankengut geprägte Bewegung, welche das Judentum und Christentum ablehnte und durch einen „arisch-nordischen“ Glauben ersetzen wollte. Zur Deutschgläubigen zählen heute der „Bund für Gotterkenntnis Ludendorff“  und die „Deutsch-gläubige Gemeinschaft“.

**Edda:**

Bezeichnung für zwei verschiedene auf Altisländisch verfasste literarische Werke (Snorra-Edda, Lieder-Edda) bezeichnet. Beide Eddas wurden im 13. Jh. im christianisierten Island verfasst und behandeln beide z. T. skandinavische Götter- und Helden-sagen, doch sind sie unterschiedlichen Ursprungs und literarischen Charakters.

**Externsteine:**

sind eine markante Sandstein-Felsformation im Teutoburger Wald in der Nähe von Horn/Bad Meinberg. Die Nationalsozialisten hatten großes Interesse an einer nachweisbar germanischen Kultstätte. Heute finden sich teils fantastische Deutungen dieser Felsen als Kraft- und Kultplatz in der esoterischen Literatur. Ausgrabungen erbrachten jedoch keinen eindeutigen Nachweis einer kultischen Nutzung in ur- oder frühgeschichtlicher Zeit, sondern belegen menschliche Aktivitäten erst für das frühe Hochmittelalter.

**Esoterik:**

(von altgr. *esōterikós*: „nach innen gerichtet“) ist in der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs eine philosophische Lehre, die nur für einen begrenzten „inneren“ Personenkreis zugänglich ist. Andere Wortbedeutungen beziehen sich auf einen inneren, spirituellen Erkenntnisweg, „höheres“, „übersinnliches“ Wissen. Daneben wird der Begriff in freier Weise für ein breites Spektrum verschiedenartiger spiritueller und okkulten Lehren und Praktiken gebraucht.

**Gaia-Religion:**

Die Gaia-Hypothese wurde von der Mikrobiologin Lynn Margulis und dem Chemiker, Biophysiker und Mediziner James Lovelock Mitte der 1960er Jahre entwickelt. Sie besagt, dass die Erde, insbesondere die Erdoberfläche einschließlich der gesamten Biosphäre als ein lebender Organismus betrachtet werden sollte. Gaia bedeutet in der griechischen Mythologie die Erde in Göttergestalt, die gleichzeitig mit den Göttern Nyx und Erebus aus dem Chaos entstand. In der Antike gehörte es zur Religion. Es gibt auch wieder neuere Anhänger davon in der Gegenwart.

**Geomantie:**

oder Geomantik (altgriechisch: „Erde“ und „Weissagung“, also „*Weissagung aus der Erde*“) ist in der Esoterik und im Neuheidentum eine Form des Hellsehens, bei der Markierungen und Muster in der Erde oder Sand, Steine und Boden zum Einsatz kommen.

**Germanische Glaubens-Gemeinschaft e.V. (GGG):**

ist eine 1991 von Géza von Neményi gegründete germanisch-heidnische religiöse Vereinigung, die sich als Nachfolger der von dem Maler und Dichter Ludwig Fahrenkrog gegründeten Germanischen Glaubens-Gemeinschaft sieht.

**Guido-von-List-Gesellschaft:**

war eine Vereinigung von Anhängern der völkischen Bewegung und Esoterikern, die die völkisch-esoterischen „Forschungsarbeiten“ von Guido von List (1848-1919) fördern sollte. Der Nationalsozialismus bezieht sich in seiner Ideologie auf die Ideen von Guido von List.

**Gylfiliten:**

ist eine 1976 von Wolfgang Kattelberg gegründete neuheidnische Glaubensgemeinschaft. Gylfiliten vertreten ein „neugermanisches Heidentum“, bei dem die germanische Götterwelt verehrt wird. Dabei gibt es starke Anklänge an nationalsozialistisches Gedankengut, etwa die „Blut-und-Boden-Mythik“, Rassismus, Okkultismus und „Neugermanentum“. Hitler wird als Halbgott verehrt und in die Liste der im Kampf Getöteten eingereiht, die in Walhalla fortleben. Die jüdische und christliche Lehre mit ihrem Monotheismus und ihrem Gleichheitsgedanken wird kategorisch abgelehnt: „Christ und Deutscher zugleich kann man nicht sein... Was deutsch ist, kann nicht christlich sein...“

**Jan van Helsing:**

Pseudonym von Jan Udo Holey (\*1967). Ist ein Autor geschichtsrevisionistischer, verschwörungstheoretischer und esoterischer Bücher. 1996 wurden seine zwei Bücher über *Geheimgesellschaften* wegen antisemitischer Volksverhetzung durch die Staatsanwaltschaft Mannheim beschlagnahmt und in der Folge Anklage gegen den Autor vor dem Landgericht Mannheim erhoben, das deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz ordnet Holey als Rechtsextremisten ein.

**Lógos:**

(griechisch für „Sinn, Vernunft, Argument, Logik...“) verfügt über einen außerordentlich weiten Bedeutungsspielraum. Er wird unspezifisch im Sinne von Wort und Rede sowie deren Gehalt gebraucht, bezeichnet aber auch das geistige Vermögen und was dieses hervorbringt wie auch ferner ein allgemeineres Prinzip einer Weltvernunft oder eines verstehbaren Gesamtsinns der Wirklichkeit. Gegensatz zu Mythos ↗.

**Ludendorff, Erich Friedrich Wilhelm:**

(1865-1937) war ein deutscher General und Politiker. Im Ersten Weltkrieg hatte er bestimmenden Einfluss auf die deutsche Kriegführung und Politik. Zur Zeit der Weimarer Republik betätigte er sich in der völkischen Bewegung, nahm 1923 am Hitlerputsch teil, war Reichstagsabgeordneter der Deutschvölkischen Freiheitspartei. 1937 nannte er seinen Bund „Deutschvolk“ in „Bund für Gotterkenntnis Ludendorff“ um. Die Witwe Dr. med. Mathilde Ludendorff (1877-1966) nahm 1951 die Tätigkeit dieses Bundes wieder auf. (siehe: <http://www.ludendorff.info/index.htm> - Stand 20.05.2011)

**Met:**

auch Honigwein genannt, ist ein alkoholisches Getränk aus Honig und Wasser. Met galt in der nordischen Mythologie als Trank und Geschenk der Asen (Götter).

**Midgard:**

bezeichnet in der germanischen Mythologie die Welt der Menschen. Midgard liegt in der Mitte der Weltenesche Yggdrasil und wird von acht anderen Welten (Himmelswinden) umgeben, vier hellen und vier dunklen.

**Mythos:**

(altgr. „Laut, Wort, Rede, Erzählung, sagenhafte Geschichte, Mär“, Pl.: Mythen) ist eine erzählerische Verknüpfung von Ereignissen aus der Urzeit, meist über die Weltentstehung und die Bestimmung des Menschen und der Götter. Gegensatz zu Logos ↗.

**Neodruiden:**

sind Priester in einem keltischen Neuheidentum. ES geht in ihrer Religion zentral um Naturverehrung und Astralmystik. Die Neodruiden halten Sonnen-

wendfeiern ab und verehren als oberste Gottheit die „Mutter Natur“. Die religiösen Feiern finden in „Heiligen Hainen“ sowie alten Monumenten der Megalithkultur wie Stonehenge statt. Ihre Orden oder Logen bezeichnen die **Neodruiden** selbst als „Groves“.

**Neofolk:**

(griech. *neos* = „neu“, engl.: *folk* von Folklore; die Volkskultur, in diesem Fall Musik betreffend), ist eine Musikrichtung, die etwa in der Mitte der 1980er Jahre in England entstanden ist. Einige Künstler nehmen in ihren Texten Bezug auf Ideologien und Positionen der rechten bis rechtsextremen europäischen Ideengeschichte bis hin zum Nationalsozialismus. Dabei werden einer „amerikanischen Kulturübermacht“ eine eigene „ureuropäische“ Alternative gegenüber gestellt wird, die der Aufklärung und der Vernunft Neuheidentum und Intuition entgegengesetzt und dabei weitergehend antidemokratische und sozialdarwinistische Prinzipien zu Grunde legt.

**New Age:**

(engl. „Neues Zeitalter“) war eine im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts gebräuchliche Bezeichnung für esoterische Anschauungen im Umfeld der Hippie-Bewegung. Ursprünglich synonym mit dem astrologisch begründeten Begriff „Wassermannzeitalter“ verwendet.

**Odin:**

altisländ. Odinn, ist südgermanisch Wotan ↗. Odin ist auch der Gott des Krieges. Hugin und Munin sind in der nordischen Mythologie die beiden Raben Odins, der deshalb auch der Rabengott genannt wird.

**Ostara:**

Name aus der Quelle des angelsächsischen Mönch und Kirchenhistoriker Beda, hergeleiteter Begriff für eine vermeintliche germanische Frühlingsgöttin. Beda erklärt die Herkunft des Wortes „Easter“ (Ostern) mit einer früheren germanischen Göttin namens „Eostrae“. Diese Erklärung gilt als unwahrscheinlich. In der Romantik fand die Annahme einer Ostara starken Anklang, wurde seither oft für die Erklärung von Osterbräuchen herangezogen und fand so bis in die jüngste Vergangenheit Eingang in

Lexika und Schulbücher. In der Fachwissenschaft ist die Annahme einer germanischen Ostara schon länger umstritten und wird in der Regel abgelehnt.

### **Pantheismus:**

(von altgriech. *pān*=„alles“ sowie *theós*=„Gott“) bezeichnet die Auffassung, Gott sei eins mit dem Kosmos und der Natur, und damit auch im Inneren des Menschen zu finden.

### **Polytheismus:**

(griech.: viel und Götter), also „Vielgötterglaube“, bezeichnet die religiöse Verehrung einer Vielzahl von Göttern oder Geistern.

### **Psychoenergetik:**

hierbei handelt es sich um die esoterische Annahme einer umfassenden Erd- und Lebensenergie, mit der man mit Hilfe bestimmter Methoden (z. B. Wünschelrute) in Kontakt kommen und die man für die Freilegung innerer psychischer Kraftquellen nutzen können soll.

### **Puja:**

Wort aus dem Sanskrit (heilige Sprache des Hinduismus und des Buddhismus), der in etwa „Verehrung“ oder „Ehrerweisung“ bedeutet. Die Puja gehört – als ein im Idealfall täglich praktiziertes Ritual – im Hinduismus und Buddhismus zu den wichtigsten Bestandteilen des religiösen Alltags, etwa vor dem Essen, in dem der Gottheit Speisen dargebracht werden.

### **Rabenclan - Verein zur Weiterentwicklung heidnischer Traditionen e.V. :**

1994 in Everswinkel (Westfalen) gegründet, vereint Germanen, Hexen, Zauberer, Kelten und Druiden, die sich von jedem Rassismus distanzieren und europäische Naturreligion wiederbeleben wollen. Erste Vorsitzende des Rabenclan e.V. ist seit 2002 Stefanie Imann.

### **Radiästhesie:**

Radiästhesie (auch *Radioästhesie*, lat. *radius*, »Strahl«, griech. *aisthanomai*, »empfinden«) ist die Lehre von s. g. Erdstrahlenwirkungen auf Organismen. Die Untersuchung der Strahlen und deren Auswirkungen geschehen mittels einer paranormalen Strahlenfähigkeit bzw. Strahlenempfindlichkeit, die fein-

fühliche Menschen nach Annahme ihrer Anhänger besitzen sollen.

### **Runen:**



bezeichnet man die alten Schriftzeichen der Germanen. Der Sammelbegriff umfasst Zeichen unterschiedlicher Alphabete sowie in zeitlicher und regional abweichender Verwendung. Runen können einerseits als Zeichen für jeweils einen Laut geschrieben werden, andererseits als Zeichen stehen für die jeweiligen Begriffe, deren Namen sie tragen. Daneben können sie Zahlen darstellen oder als magisches Zeichen verwendet werden.

### **Schamanismus/Schamanen:**

sind in vielen Naturreligionen die Kontaktpersonen, denen die Fähigkeit zugeschrieben wird, in Bewusstseinszuständen wie der Ekstase in jenseitige Welten vorzudringen, indem sie die Grenzen der menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit überschreiten und dort Heilungen bewirken oder Auskünfte über die Zukunft erreichen können.

### **Schnurbein, Stefanie von**

(\*1961) ist eine deutsche Literaturwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Skandinavien und germanisches Heidentum. Seit 2000 ist sie Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin.

### **Snorri Sturluson:**

(\* 1179 in Hvammur í Dölum, Island; † 23. September 1241 in Reykholt) war ein altisländischer Dichter und Historiker. Er war Christ und gilt als Autor der Snorra-Edda.

### **Stonehenge:**

ist ein in der Jungsteinzeit (Beginn etwa 11500 v. Chr.) begründetes und mindestens bis in die Bronzezeit benutztes Bauwerk in der Nähe von Amesbury in Wiltshire, England. Es gibt keine Belege für die Theorie, dass Stonehenges astronomische Ausrichtungen mehr als nur symbolisch waren. Gegenwärtige Deutungen bevorzugen jedoch eine rituelle Rolle für das Monument auf Grund der zahlreichen Gräber in der Umgebung und seiner Lage in einer Landschaft von Sakralbauten.

**Thor:**

im Norden oder Donar bei den kontinentalen germanischen Völkern ist „der Donnerer“. Er fungiert als Gewitter- und Wettergott sowie in weiterer Funktion innerhalb der bäuerlichen germanischen Gesellschaft als Vegetationsgottheit. In den mythologischen eddischen Schriften hatte er die Aufgabe des Beschützers von Midgard, der Welt der Menschen.

**Viereckschanze/Keltenschanze:**

hierbei handelt es sich um dauerhaft bewohnte keltische Gutshöfe oder um Mittelpunkte einer ländlichen Gemeinde. Andererseits ist nicht ausgeschlossen, dass die Kelten auch ihre Kultanlagen mit viereckigen Einfriedungen umgaben. Für die meisten Viereckschanzen liegen keine oder nur spärliche Untersuchungen vor, so dass allgemeine Aussagen über ihren Zweck noch nicht möglich sind.

**Waffen-SS:**

war ab 1939 die Bezeichnung für die schon früher gegründeten militärischen Verbände der nationalsozialistischen Parteitruppe SS (Abk.: Schutzstaffel der NSDAP). In der Zeit des Nationalsozialismus war die SS maßgeblich am Holocaust beteiligt und wurde nach 1945 als verbrecherische Organisation verboten.

**Walhall:**

ist in der nordischen Mythologie der Ruheort der in einer Schlacht gefallenen Kämpfer, die sich als tapfer gezeigt hatten.

**Wicca:**

ist eine neureligiöse Bewegung und versteht sich als eine wiederbelebte Naturreligion und als Mysterienreligion. Wicca hat seinen Ursprung in der ersten Hälfte des 20. Jh.s und ist eine Glaubensrichtung des Neuheidentums. Es bestehen zahlreiche Parallelen zum feministischen Kult der Großen Göttin; im Wicca sind, entgegen der reinen Göttinnen-spiritualität, eine weibliche Göttin und ein männlicher Gott gleichberechtigte Partner und Repräsentanten einer polaren Natur.

**Wünschelrutenreport:**

H.L. König, H.D. Betz: Der Wünschelruten-Report - Wissenschaftlicher Untersuchungsbericht, 1998.

**Wotan:**

Hauptgott der nordischen Mythologie und Religion, wie sie in der Edda vorgestellt wird. Der Name enthält die Charaktereigenschaften dieses Gottes: Wut, Leidenschaft, Erregung ... Im Altisländischen heißt Wotan Odin ↗



**kfw**

**Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

